

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG



Aus der Fülle der Besprechungen über

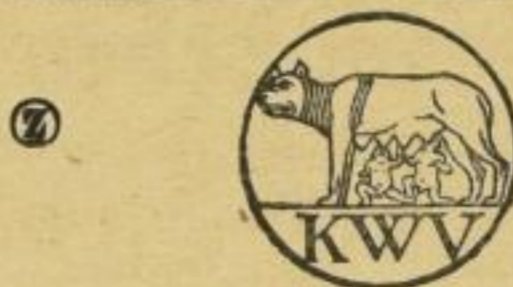
Auguste Rodin

Die Kathedralen Frankreichs

Hermann Hesse im Berner „Bund“: Dieses köstliche Buch mit vielen Handzeichnungen Rodins erinnert uns noch einmal mächtig an den kaum Verstorbenen. Ist mit ihm nicht etwas dahingegangen, was jenen Kathedralen gleich aus Urquellen heraufgekommen, in unsere Welt kaum mehr paßt? Nicht weil es zu alt, zu seltsam, zu eigenwillig oder gar zu rückständig gewesen wäre, sondern weil unsere Zeit zu verkommen, zu nivelliert, zu blasierter war. Nun tönt des alten Magiers Stimme aus diesem Buch noch einmal ehrwürdig und geheimnisvoll zu uns herüber. Er spricht von Kunst, von den Bauten der Gotik, von französischen Landschaften, von Gessims und Kapitäl, und seine sicheren, raschen, beseelten Architekturskizzen klingen redend mit. Was dieser greise Meister da über Kunst redet, ist anders als das, was wir gewohnt sind, von den Professoren über Kunst reden zu hören. Er predigt nicht, er erklärt nicht, er erzählt Erlebnisse. Da gibt es auch keine rezepthafte, robuste, sichere Weisheit, die man aufschreiben und getrost nach Hause tragen kann! Denn es kommt nicht auf die Worte an. Die Worte sind nicht wichtig ihres determinierten Inhaltes wegen, sondern ihrer undeterminierten Musik, ihrer wunderbaren Schwingungen wegen. Wer sie liest, um seine wertige Bildung zu fördern, wird fast nichts nach Hause bringen. Wer aber einen alten, weisen Meister hören kann, so wie man nachts im Wandern auf den Wind und auf das Rauschen des Stromes hört, der wird diesem Buch für immer Dank und Liebe schenken.

Fritz Stahl im „Berliner Tageblatt“: Das Buch ist kein Buch, anderen vergleichbar. Es ist ein freier und strömender Erguß, ein Erguß von Freude, Liebe und sinnlicher Erkenntnis, kaum gefaßt und gar nicht geordnet. Es ist nicht geschrieben, nicht einmal diktirt, sondern gesprochen, aus einem starken Gefühl heraus, das sich mitteilen, seine Wahrheiten einhämmern will, dem es nichts ausmacht, zehn-, hundertmal denselben Gedanken zu wiederholen, und das deshalb auf klare Formulierungen verzichtet. Diese Beredsamkeit beschränkt sich nicht auf ein Thema. Der Künstler, der nur einmal spricht, einmal am Ende seines Lebens, will alle seine Gedanken über Kunst, Welt und Leben ausschütten. Aus dem Gefühl geboren, will das Buch von dem Gefühl aufgenommen werden.

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG



Die 1. bis 3. Auflage ist vergriffen
In 4. und 5. Auflage
erscheint:

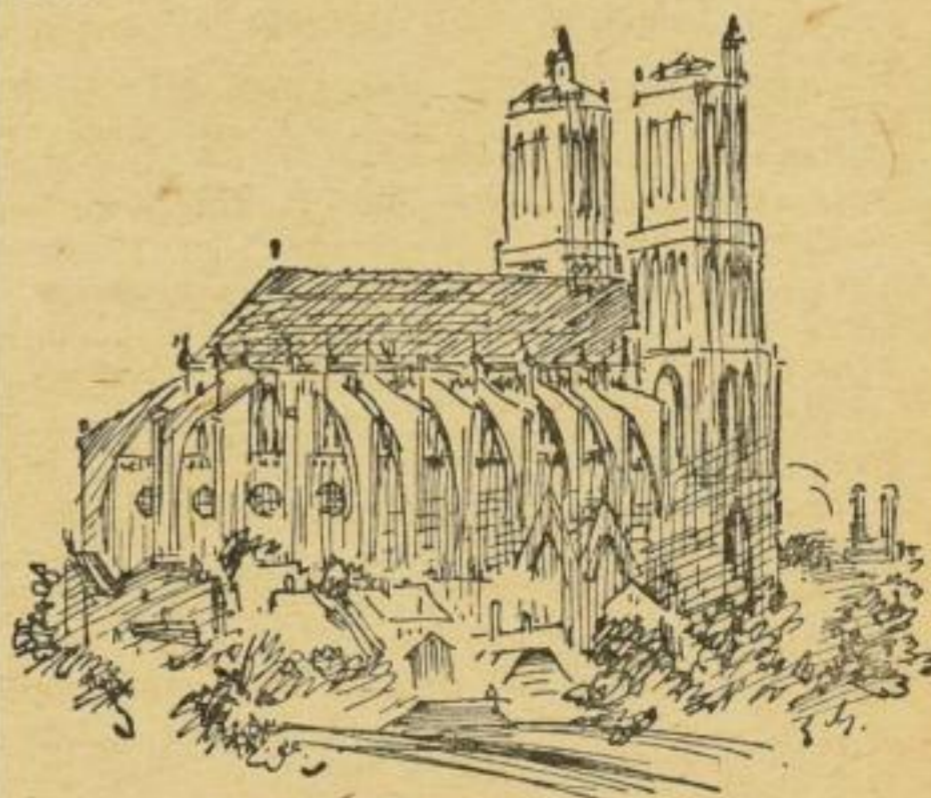
Auguste Rodin

Die Kathedralen Frankreichs

Mit Handzeichnungen Rodins
auf 32 Tafeln

Berechtigte Übertragung von
Max Brod

Fest broschiert M. 8.— * Gebunden M. 10.—



Bezugsbedingungen:

Einzelne Exempl.: 30%; Partie 2/6 = ca. 40%